



Die Haarer vhs lädt zu einer Ausstellung mit den großformatigen Bildern von Renate Block und Jutta Elschleger ein. Der Titel der Ausstellung lautet passenderweise „Weibsbilder“. Foto: privat

„Weibsbilder“ im Doppelpack

Kunst-Ausstellung an der VHS Haar

„Weibsbilder“ sind in der aktuellen Ausstellung im VHS-Gesundheitszentrum an der Friedrich-Ebert-Straße ab Donnerstag, 8. Oktober, zu sehen. Zur

Ausstellungseröffnung um 19 Uhr lädt die Volkshochschule alle Kunstfreunde ein.

Bilder von und über Frauen

sind zu sehen, aus weiblicher Sicht. Die beiden Künstlerinnen Renate Block (geboren in München) und Jutta Elschleger (geboren in Frankfurt/Main), haben sich 2004 im gleichen Wohnhaus getroffen und gleich künstlerischen Kontakt gefunden. Beide arbeiteten am gleichen Thema, obwohl sie ganz unterschiedlicher Herkunft sind.

Renate Block, Mitglied im Kunstverein Erding und im Kunstverein Ebersberg, machte sich nach ihrer Ausbildung zur Technischen Zeichnerin im Bereich Maschinenbau 1978

selbständig. In ihrem Zeichenbüro erstellte sie Grafiken und Zeichnungen für alle technischen Bereiche. Seit 1991 ist sie zudem als Dozentin für CAD in der Erwachsenenbildung tätig, z.B. bei der VHS-Haar und verschiedenen Planungsbüros. Während ihrer Ausbildung musste sie auch Freihandzeichnungen erstellen und illustrieren. „Das machte mich neugierig auf das Malen. Deshalb befasste ich mich mit Gebrauchsgrafik und mit der Farbenlehre.“

Aus Grafik wird Kunst

Anders ihre Kollegin Jutta Elschleger, die Grafik-Design studierte und seit 15 Jahren bei amerikanischen Unternehmen als Grafikerin in Anstellung ist. Ihren Weg zur freien Künstlerin schildert sie so: „Ich bin heute Mitglied in den Kunstvereinen Ebersberg und Wasserburg. Gezeichnet hatte ich schon immer. Zur Malerei – mit Pinsel und Farbe – kam ich 2002 nach einer Bandscheiben-OP. Ich sollte nicht sitzen, sondern hauptsächlich liegen oder stehen. Also entschied ich mich für's Stehen, kaufte eine Staffelei, jede Menge Leinwände, Farben und Pinsel und legte los. Autodidaktisch. Dann hoffte ich noch auf die Gene: Mein Großvater hatte bereits gemalt – wirklich tolle Bilder. Meine Bilder waren anfänglich stark vom Zeichnen geprägt. In den neueren Bildern löse ich mich von der geschlossenen Form, der Hintergrund ist immer schon abstrakt. In den ganz neuen Bildern dienen kleine „Schattenrissfiguren“

vor abstraktem Hintergrund nur noch als Alibi für figürliche Malerei. Die Bilder sind teilweise gespachtelt und pastos in kräftigen Farben gemalt, teils aquarellähnlich, lasierend in sanften Farbtönen. Hauptmotiv sind Frauen – Portraits oder Akte.“

Die beiden Bilder, die auf Einladungen und Plakaten neugierig machen, umreißen das Thema der Bilderschau. Frau-sein, das sieht und spürt man auf Bildern in wunderschönen Farben, auf Bildern, die aus expressiven Ausdrucksformen leben, auf symbolischen Bildern und auf solchen, die verklausuliert frisch und unverbraucht weibliche Stimmungslagen und Zustände vor Augen führen.

Die sehenswerte Ausstellung ist bis zum 4. November zu den Geschäftszeiten an der VHS Haar zu sehen.